

Werk

Titel: Zur Tiro-Litteratur

Autor: Mitzschke, P.

Ort: Dresden

Jahr: 1879

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345571991_1879|log51

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

[438.] Zur Tiro-Litteratur.

Im Anschluss an meinen Artikel, welcher unter gleicher Ueberschrift wie der gegenwärtige im Anz. J. 1877. Nr. 445 erschienen ist, gebe ich hier eine Zusammenstellung derjenigen auf Tiro u. seine Noten bezüglichen Aufsätze u. Schriften, welche seit jener Zeit, also in etwa zwei Jahren, veröffentlicht bez. mir noch bekannt geworden sind.

Histoire de la sténographie — im „Magasin pittoresque“ 1836. S. 147—48 u. 194—95. Bespricht ziemlich eingehend die Alt-römische Kurzschrift.

Ferd. Ruess: De puncti vi in notis Tironianis. Auf S. 27—29 der „Symbolae philologicae equiti illustrissimo Leonardo Spengelio ad diem quo ante haec decem lustra doctor philosophiae publice renuntiatus est celebrandum. Venerabundi offerunt sodales seminarii philologici Monacensis d. XIII a. Cal. Apr. a. MDCCCLXXVII. Monachii 1877 in libraria academica M. Rieger. (Gustav Himmer.)“ 4°. Dazu eine Tafel mit Tironischen Schriftbildern.

Marco Tullio Tirone di Paolo Mitzschke. Traduzione dal tedesco di L(uciano) M(orpurgo) col consenso dell' autore. Enthalten in der zu Rom erscheinenden Zeitschrift „Tirone“ 1877. Nr. 4 u. 5, 7 u. 8, u. 9. (Noch nicht vollendet.) Eine Uebersetzung meiner Biographie Tiro's.

K. Noack: Marcus Tullius Tiro und seine Bedeutung für die Entwicklung des Gabelsbergerschen Systems. Enthalten in dem „Schriftwart“ 1877. Nr. 5 S. 65—71.

P. Mitzschke: Tironische Kontroversen. Ebendasselbst. Nr. 6. S. 85—89. Berichtigt einige Irrthümer des vorher genannten Aufsatzes.

K. Noack: In Sachen Tiro. Ebendasselbst Nr. 8. S. 121—23. Replik auf die vorgenannte Berichtigung.

Leighton: Historia critica M. Tullii Ciceronis epistularum ad familiares. (Dissertatio Lipsiensis.) Lipsiae 1877. A. Th. Engelhardt. Enth. auf S. 36—44 den Abschnitt: Demonstratur Tironem fuisse, qui has epistulas colligeret.

Herm. Hagen: Tironiana. Im Rheinischen Museum für Philologie. Bd. XXIII. S. 159—60. Betrifft die Erklärung zweier Noten.

W. Schmitz: Beiträge zur lateinischen Sprach- und Litteraturkunde. Mit 2 lithogr. Tafeln. Leipzig, B. G. Teubner. 1877. X u. 330 S. gr. 8°. Enth. auch sämtliche Veröffentlichungen des Verfassers über Tironische Noten, die bis dahin an den verschiedensten Stellen zerstreut waren.

H. Clément: Coup d'oeil sur l'histoire de la sténographie dans les temps anciens. In dem Pariser „Sténographe“ [Duployé] 1877.

Bespricht in höchst mangelhafter Weise besonders die Altrömische Stenographie.

A. Uhlemann: Zur Genfer Handschrift der Tironischen Noten. In dem „Litteraturblatt, Beilage zum Korrespondenzblatt des Kgl. stenogr. Institutes zu Dresden“ 1878. Nr. 1.

W. Schmitz: Zu den Tironischen Noten. Im Rheinischen Museum für Philologie. Bd. XXIII. S. 321—22. Betrifft die bei der Reihenfolge der Wörter in den Tironischen Lexicis zur Anwendung gelangten Prinzipien.

P. Mitzschke: Tironisches. Im Archiv für Stenographie 1878. Nr. 354—55. S. 318—20. Verbreitet sich über die Tironischen Schriftbilder in dem Fragment von Valenciennes, über die notulae Ekkehard's II von St. Gallen u. giebt Mittheilung von zwei im Vorstehenden mit erwähnten Aufsätzen.

M. Depoin: Les origines de la sténographie. In dem „Écho des cercles sténographiques“ (Pontoise). 1878. Aprilnummer. S. 4—12. Behandelt hauptsächlich die Tachygraphie der Römer.

W. Schmitz: Über die Tironischen Noten. Vortrag gehalten am 2. Juni 1878 in Köln auf dem Stenographentage. Abgedruckt in den „Deutschen Blättern für Stenographie“ (Berlin) 1878. Nr. 7 u. 8, wie in dem „Bericht über die XII. u. XIII. Wanderversammlung des Verbandes rheinisch-westfälischer Stenographen (System Gabelsberger). Barmen, Hugo Klein. 1878.“ S. 34—41. Populärer Vortrag, enth. einen historischen Abriss u. eine kurze Darstellung des Wesens der Noten.

J. W. Zeibig: Geschichte und Litteratur der Geschwindschreibkunst. Herausgegeben vom Königl. stenogr. Institute zu Dresden. 2. vermehrte, verbesserte und mit 41 Tafeln versehene Auflage. Dresden, Gustav Dietze. 1878. VIII u. 393 S. gr. 8°. Die auf die Stenographie des Alterthums sich beziehenden Abschnitte stehen auf S 18—66, 180—83, 191—94, 368—70, 373 u. auf Tafel 1 u. 2.

Eine Probe Tironischer Noten. In dem „Kammerstenographen“ (Wien) 1879. Nr. 1. S. 13. Bringt den 29. Psalm in Tironischen Noten nach dem grossen Werke des Silvestre de Sacy.

Tiron le sténographe. Esquisse biographique. In der Zeitschrift „Le progrès sténographique“ [Écho] vom 18. Januar und 18. Februar 1879. Eine von Depoin gefertigte Uebersetzung meiner Biographie Tiro's. (Noch nicht vollendet.)

Erwähnt mögen noch einige Vorträge über den Gegenstand werden, die aber nicht zum Abdrucke gelangt sind. Anfang 1872 hielt der damal. Stud. jetzt Custos der Greifswalder Universitätsbibliothek Dr. P. Schwenke im Jenaer Philologischen Verein einen Vortrag über Tironische Noten. — In Buda-Pest sprachen am